

Dominik Schürmann Trio mit Max Ionata – Latin, Swing und gutes Timing

Der Basler Bassist Dominik Schürmann legt mit "Moons Ago" nach "This Time the Dream's On Us", "Sambãle" und "Heureka" sein viertes Album in zwei Jahren vor. Zu seinem neu formierten Trio gesellt sich der renommierte italienische Tenorsaxophonist Max Ionata. Von Ruedi Ankli

"Moons Ago" ist das erste Album mit ausschliesslich Eigenkompositionen von Schürmann. Dass er dafür Max Ionata gewinnen konnte, ist für ihn ein Glücksfall: "Ionata spielt ganz im Stil der alten Meister und hat einen schönen sensiblen Sound. Er ist kein Tempobolzer, sondern spielt sein Saxophon, als ob er darauf singen würde. Für mich ist er einer der grössten Saxophonisten überhaupt, das Sahnehäubchen auf diesem Trio."

Auch der Pianist Yuri Storione ist Italiener. Er spielt schon seit Jahren mit Schürmann. "Yuri ist für mich ein Phänomen: Er wurzelt im Bebop und hat Bud Powell wie andere Musiker aus jener Zeit richtiggehend in sich aufgesogen. Mit seinen erst 29 Jahren hat er ein unglaubliches Repertoire an Ideen, die er in seinen Soli abrufen kann. Er kann genau spielen, auch bei schnellsten Tempi." Der Lette Janis Jaunalksnis erfüllt für den Bassisten genau die Vorstellungen eines Drummers. "Er ist sehr präzise und hat viel Sinn für Tempo. Er geht auch feinfühlig auf andere Musiker ein, ohne sich profilieren zu wollen."

Traditionell verankert

Schürmann bezeichnet sich selber als traditionell verankert: "Ich habe gerne Melodien und Swing: Das ist meine Welt. Ich mache mir eigentlich keine Gedanken über Stilepochen. Die Aussage und die Ausdrucksform sind mir wichtiger als die historische Rückschau. Natürlich ist der Swing ganz enorm wichtig." Schürmanns Vorbilder am Bass sind etwa Christian McBride, unter den Altmeistern Ray Brown, Sam Jones, Oscar Pettiford und natürlich Isla Eckinger. "Er vertrat genau die Phi-



FOTO: PD/ZVG

losophie, die mich auch prägt: Als Bassist musst du die Band zum Swingen bringen, dann ist es wichtig, dass du die richtigen Töne spielst, schliesslich das Timing. Diese drei Elemente sind zentral."

Songs zu Corona, mit Latin und Swing

Vor Corona hatte Schürmann fast täglich einen Auftritt, auch weil er mit seiner zurückhaltenden und stilsicheren Art ein gefragter Sideman ist. Er schrieb viel im Lockdown, auch für ein grosses Projekt mit einem Tentett – sieben Bläser und das Trio –, das 2023 in Koproduktion mit dem Schweizer Radio erscheinen soll.

Zwei Songs haben mit Corona zu tun: "End of a Bug Affair". Schürmann schrieb den Song 2020, als eine erste Hoffnung auf ein definitives Ende der Pandemie aufkam. "Bug" steht für das Virus. Gleichzeitig schrieb er auch "Heureka", ein Ausdruck von Freude, der auch dem Album des Schudel Schürmann Quartetts den Titel gab. (vgl. HB JAZZ'N'MORE 2/2022). "Ramba Samba" – ein Wortspiel mit Rambazamba – gehört wie

der Operer "Butterflies" zu Schürmanns Lieblingswelten Latin und Swing: Er moduliert durch Tonarten, ähnlich wie die Schmetterlinge fliegen. Eine interessante Trilogie ist der Tierwelt gewidmet: "Lonely Owl" wurde inspiriert von einem Steinkauz. "Banana Dog" und "Malia" sind Widmungen an den Hund des Bassisten und "Coffee Cat" ist dem Saxophonisten George Ricci – einem Freund und Stilverwandten Schürmanns – gewidmet, dessen Lieblingsthemen Kaffee und Katzen sind.

Mit dem Regensommer 2021 zu tun haben "Afternoon Song" und "Rainy Summer". Der Titelsong "Moons Ago" schliesslich ist eine Art Rückblick auf die hier versammelten Kompositionen der letzten drei Jahre, Zeugnis einer intensiven und kreativen Phase, trotz Pandemie. Innerhalb von wenigen Tagen hat der Titel in einer von Spotify in den USA betreuten Playlist 24'000 Streams zu verzeichnen! ■



DOMINIK SCHÜRMANNTRIO FEAT. MAX IONATA

Moons Ago

Max Ionata (ts), Yuri Storione (p), Dominik Schürmann (b),
Janis Jaunalksnis (dr)

(CD – Mons Records LC 06458/NRW Vertrieb)

Konzerte/Tour: 15.09.–06.10.2022

(Heilbronn, Paderborn, Basel, Dornach, Lörrach,
Hegeheim, Köln, Winterthur)

www.dominikschuermann.ch